

Presseinformation

Schlechte PR kostet Geld: Jedes dritte Unternehmen durch Kommunikationsfehler bereits geschädigt

Kommunikationsfehler hinterlassen ihre Spuren in den Bilanzen der österreichischen Unternehmen. Daher setzen Manager aus der heimischen Wirtschaft verstärkt auf PR-Agenturen mit Qualitätszertifizierung.

Wien, 22. September 2009

Fast zwei Drittel der heimischen Manager führen die Probleme, die Unternehmen derzeit plagen, auf die mangelnde Qualität der Öffentlichkeitsarbeit zurück. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Umfrage des Österreichischen Gallup Instituts, die der Verband „PR Quality Austria“ (PRQA) in Auftrag gab. Befragt wurden 140 Manager der führenden Unternehmen Österreichs.

Wirtschaftlichen Schaden durch fehlerhafte Kommunikation hat bereits jeder dritte der Befragten erlitten. Das Spektrum der negativen Auswirkungen kann von Auftrags- oder Imageverlust über Produktboykotts, öffentliche Proteste und Bürgerinitiativen bis hin zu fallenden Börsenkursen reichen.

Die Höhe des wirtschaftlichen Schadens beziffern fast drei Viertel der Befragten mit bis zu 50.000 Euro, vereinzelt sogar mit bis zu 500.000 Euro. Als Gründe für Kommunikationsprobleme nennen 73 Prozent unternehmensinterne Ursachen, für zwölf Prozent liegen sie im Branchen- und Medienumfeld und acht Prozent geben Beratungs- und Umsetzungsfehler von Agenturen an. In den meisten Fällen oder zumindest manchmal lassen sich Kommunikationsfehler durch den Einsatz von externen Beratern vermeiden. Davon sind drei Viertel der Befragten überzeugt. Andrea Schneider, Vorsitzende der PR Quality Austria, dazu: „Vor diesem Hintergrund appellieren wir insbesondere an öffentliche Auftraggeber, externen Rat beizuziehen. Denn gerade mit Steuergeldern sollte besonders sorgsam umgegangen werden. Aber auch Privatunternehmen hilft die Sicht von außen offenkundig, Fehlschläge zu minimieren.“

Zertifizierung halbiert Risiko

Jeder Dritte der Interviewten arbeitet laufend oder projektbezogen mit PR-Agenturen zusammen, die der PRQA (www.prquality.at) angehören. Sie machen die Ausrichtung auf Qualität in der Öffentlichkeitsarbeit für Auftraggeber durch Zertifizierung nach dem Consultancy Management Standard II (CMS) nachvollziehbar.

Interessantes Detail der Studie: Für Unternehmen, die zertifizierte PR-Agenturen beschäftigen, halbiert sich das Risiko für kommunikationsbedingte Verluste. Nur 20 Prozent der Unternehmen, die mit zertifizierten PR-Agenturen zusammenarbeiten, beklagen Ausfälle auf Grund fehlerhafter Kommunikation. Das ist nur halb so viel wie bei Unternehmen, die keine CMS-Agenturen beschäftigen (42 Prozent).

Fast zwei Drittel der befragten Manager sprechen sich dafür aus, dass sich PR-Agenturen der Zertifizierung nach unabhängigen, international anerkannten Qualitätsstandards unterziehen sollen. Bei der Auswahl einer Agentur würde knapp die Hälfte der Interviewten ein zertifiziertes Beratungsunternehmen bevorzugen. Für weitere 24 Prozent wäre ein Qualitätsnachweis bei sonstigem Gleichstand mit einer nicht zertifizierten Agentur ausschlaggebend für die Wahl. Andrea Schneider: „Die Umfrage belegt deutlich, dass die Wirtschaft auf eine Qualitätszertifizierung Wert legt – ein klares Signal an die österreichischen Agenturen, sich damit zu befassen.“

PR Quality Austria

Dem Verband PR Quality Austria (PRQA) gehören derzeit 14 österreichische PR-Agenturen an. Die Mitgliedsagenturen arbeiten konsequent nach den Vorgaben des Consultancy Management Standard II (CMS). Ein unabhängiges Zertifizierungsunternehmen überprüft die Einhaltung der Qualitätsnormen regelmäßig. Mehr über den PRQA unter www.prquality.at.

Nach CMS zertifizierte Mitglieder

Communication matters, comm:unications, currycom, Gassner&Hluma Communications, hofherr kommunikation, ikp, Lang & Tomaschik, Menedetter PR, P.R.I.M.A. PR, Scholdan&Company, Senft & Partner, SVWP, The Skills Group, Trimedia.

Rückfragen an:

Andrea Schneider, PRQA-Vorstand, Tel.: 01/533 66 70-0, E-Mail: prima@prima.co.at